

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 5 (1945-1946)
Heft: 4

Buchbesprechung: Aus dem Lesesaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Berner Stadtpräsident Dr. E. Bärtschi — ein Magistrat mit erstaunlichen schulgeschichtlichen Kenntnissen, ich erinnere an seinen meisterhaften Pestalozzivortrag — hat in seiner Rede für Montgomery ausgeführt, daß der Großvater des Gefeierten Schüler in Hofwil gewesen sei und eine Tochter Fellenbergs geheiratet habe. Die Großmutter des Helden von El Alamein war also Bernerin.

Aus diesen Tatsachen Schlüsse zu ziehen, überlasse ich dem geneigten Leser; mir ging's nur um die Churerin. M. S.

Aus dem Lesesaal

Gedenkschrift zum 25jährigen Bestehen des Katholischen Schulvereins Graubünden 1919—1944. Herausgegeben vom Vorstand.

Die Gedenkschrift, ein Buch von rund 400 Seiten, vermittelt uns ein abgerundetes Bild vom Geiste und Wirken des Vereins, der aus bescheidenen Anfängen zu einer stattlichen Gemeinschaft von 702 Mitgliedern (Jubiläumsjahr 1944) herangewachsen ist. Im bischöflichen Vorwort ist das Ziel klar umrissen. Der Chronist hat alle wichtigen Ereignisse der Vereinsgeschichte festgehalten. Ein breiter Raum ist dem Ausbau und der Tätigkeit katholischer Bildungsstätten Graubündens gewidmet, ferner das Leben der Pioniere des religiösen Schulgedankens, P. Theodosius Florentini und Kaspar Decurtins, eingehend gewürdigt. Der Abschnitt «Leben und Lehre» zeigt, wie das religiöse Gedankengut alle Bildungswerke beseelen kann. Die Vereinsnachrichten und ein Verzeichnis empfehlenswerter Literatur umfassen den letzten Teil.

Kollegen und Schulfreunden sei hiermit diese interessante, inhaltsreiche Jubiläumsschrift in Erinnerung gerufen. d.

Der König der Republik, von Fritz Lendi, ein Bündner Roman, 252 Seiten, in Leinen gebunden Fr. 7.80. Walter Loepphien Verlag, Meiringen.

Der Roman schildert die Lage Bündens zur Zeit des spanischen Erbfolgekrieges 1701—1714. Bünden gerät der strategischen Bedeutung der Pässe wegen abermals ins Werbefeuër der Mächte. Oesterreichs Sieg über das französische Heer 1706 bei Turin zwingt Bünden, mit Oesterreich ein Paßtraktat einzugehen zum Verdrusse Frankreichs. Diese Annäherung an den Kaiser begünstigt die Politik und den Einfluß des Churer Ratsherren und reichen Großkaufmanns Thomas Maßner. Er wird kaiserlicher Oberkommissär für Konterbande, überwacht als solcher die bündnerischen Grenzen. Maßner ist in jeder Hinsicht der Vertrauensmann der Alliierten und wird dadurch der einflußreichste Mann Bündens. «der König der Republik», wie ihn das Volk nennt. Er muß wie einst Jenatsch erfahren, daß die Politik gefährlich ist, wenn sie sich auf Gewalttat und Reichtum stützt. Darin liegt die große Tragik im Leben des Ratsherren: die maßlose Leidenschaft, mit der er kämpft, gilt nur mehr der Befreiung seines Sohnes, den Frankreich ihm geraubt hat und jahrelang gefangen hält. Dadurch veranlaßt und beschleunigt er seinen Sturz selbst.

Das Buch sei Lehrer- und Schülerbibliotheken empfohlen. Der Verfasser zeichnet Sitten und Bräuche, Land und Leute der damaligen Zeit sehr anschaulich, so daß wir zusammen mit dem geschichtlichen Hintergrund ein Bild über Bünden im 16. und 17. Jahrhundert bekommen. W. J.

Pestalozzigedenkjahr

Die *Schweizerische Lichtbilderzentrale*, Schulwarte, Helvetiaplatz 2, Bern, hat für das Pestalozzigedenkjahr neben den zwei bestehenden Pestalozzi-Serien Nr. 56 « Auf Pestalozzis Spuren » und Nr. 57 « Pestalozzi, Leben und Wirken » zwei weitere Lichtbilderserien zur Ausleihe an Schulen und für kirchliche Anlässe zusammengestellt:

Nr. 823 « *Vater Pestalozzi, der Kinderfreund* », 35 Bilder 8,5 x 10 cm, mit Text, für die Jugend.

Nr. 824 « *Pestalozzi, Mensch — Christ — Bürger* » 1746—1946. 60 Bilder 8,5 x 10 cm, mit Text.

Ausleihgebühr: 5 Rappen pro Bild und Vorführung für Abonnenten der S.L.Z. Stiftung und für Mitglieder der Berner Schulwarte; 10 Rappen für andere Bezüger. — Text Fr. —.50 bis Fr. 1.—.